

Tanzperformance mit Christine Bürkle im Kunstraum Engländerbau

Am Dienstag, 5. Dezember, 18 Uhr, findet im Kunstraum Engländerbau eine Tanzperformance mit Christine Bürkle statt. Der Vorstellung gehört zum Rahmenprogramm der Ausstellung «Anatomie des Alltags».

Christine Bürkle studierte klassischen Tanz an der John-Cranko-Schule in Stuttgart und arbeitete anschliessend am Staatstheater Stuttgart unter Marcia Haydee und am Opernhaus Zürich unter Uwe Scholz. 14 Jahre tanzte sie im Frankfurter Ballett unter William Forsythe, und heute arbeitet sie als freischaffende Tänzerin mit Spezialisierung auf Improvisation und als Tanztherapeutin.

Anatomie des Alltags

«Anatomie des Alltags» bringt zwei Künstlerinnen in einer Dialog-Ausstellung zusammen, die sich persönlich bisher nicht kannten. Dennoch fällt die formale Verwandtschaft der beiden auf. Die Ausstellung zeigt Barbara E. Geyer und Susanne Windelen mit ihren individuellen Bildsprachen im Dialog. Beide Künstlerinnen schufen eigens Werke

für die Ausstellung. Barbara E. Geyers Installationen reagieren auf den Raum, die grafischen Arbeiten auf Glas sind ebenfalls aktuell entstanden. Ihre Brotarbeit wurde zwar bereits 1999 konzipiert, doch die Brot-Plastiken selbst sind neueren Datums.

Die Objekte, Stilleben und Installationen von Susanne Windelen sind fast ausschliesslich raumbezogen. Eigens für «Anatomie des Alltags» entstand die Installation «Plaza Zabala», eine Raumarbeit, die erstmals auch ein Video integriert.

Die Banalität des Alltags

Die Überlegungen, wie sich die Werke der beiden Künstlerinnen in der Ausstellung begegnen könnten, führten zu einer Zweiteilung des Raumes. Gleichzeitig sind aber Berührungspunkte in der Mitte des Raumes optisch nachvollziehbar.

Das Auge gewahrt ein harmonisches Wechselspiel, das sich aus dem gemeinsamen Interesse an Fragen des Banalen und Unbedeutenden im täglichen Leben nährt.